Fotos (2): Elke Zimmermann

„Heute möchte ich Torföl!"

Ätherische Öle, duftende Duschgels und wohlriechende Cremes als Basismaterial im Alltag

Verschiedene Körperpflegeprodukte mit unterschiedlichen Duftnoten stehen den Kindern des evangelischen Kinderhauses Panama in Heidelberg selbstverständlich zur Verfügung. Das war nicht immer so – diese beeindruckende Praxis entwickelte sich durch die wahrnehmende Beobachtung von Kindern, eine kritische Reflexion der eigenen Haltung und die Arbeit am Ton, für welche die Erzieherinnen professionell ausgebildet sind.

NORA SCHWENDER | ELKE ZIMMERMANN

In unserem Kinderhaus betreuen wir Kinder im Alter von acht Wochen bis zwölf Jahren. Bereits in früheren Jahren benutzten wir (in Krippe und Kita) Öle und Duschgels, vor allem jedoch zum Säubern und Pflegen der Haut und als Anregung zum Duschen. Auch verwendeten wir für bestimmte Rituale und zur Sinnesförderung verschiedene Bio-Körper-Duftöle.

Über die Arbeit mit **PädArt** (→ **Kasten** S. 8) ist Tonerde in unserem Kinderhaus zu einem Basismaterial geworden. Es ist in unserer Pädagogik – in der Krippe wie im Kindergarten – nicht mehr wegzudenken. Tonerde ist ein elementares, sinnliches und offenes Material, mit einer besonderen, ganzheitlichen Wirkung auf die Entwicklung von Kindern. Ton ist zwei- und dreidimensional gestaltbar, regt die Fantasie an und lädt zum Gestalten ein. Das Material hat einen hohen Aufforderungscharakter, regt in besonderem Maße zu selbstbestimmten, entwicklungsgemäßen Aktivitäten an und löst Selbstbildungsprozesse aus. Kinder begreifen über das Greifen und Erleben so ihr eigenes Ich. Über den Ton und mit dem Ton können die Kinder sich ausdrücken und spüren. Bereits unsere jüngsten Krippenkinder ab acht Wochen experimentieren mit Ton- und Heilerde.

Einige Beispiele aus unserer Alltagspraxis sollen darstellen, wie Tonerde, Heilerde und Bio-Körper-Duftöle von Kindern und Erwachsenen heute bei uns verwendet werden.

Einmatschen mit Tonerde

Wilma (5 Jahre), Lotta und Lavinia (beide 4 Jahre) ziehen ihre Kleider aus und steigen in die große Wanne, um sich mit **Tonerde** (→ **Kasten** S. 8) einzucremen. Sie gießen immer wieder Wasser dazu und haben einen Heidenspaß daran, sich am ganzen

Körper einzumatschen. *„Heute duschen wir wieder und ich weiß auch schon, welches Duschgel ich heute nehme!"*, ruft Wilma vergnügt.

Erfahrungen mit Heilerde

Gemeinsam mit ein paar Kindern packe ich im Bad die **Heilerde** (→ **Kasten** S. 8) aus. Jedes Kind bekommt ein kleines Schüsselchen mit Heilerde. Ein Kind beginnt mit den Händen darin zu rühren, ein anderes füllt Wasser hinzu. Clara (3 Jahre) kommt zielstrebig auf mich zu: *„Ich möchte Öl haben!"* Ich bringe ihr ein Torföl. Als sie die Flasche sieht, ruft sie: *„Nein, nein, nicht das! Ich brauche das rosane!"* (Rosenöl)

Einölen nach dem Baden

Um das Baden ausklingen zu lassen, biete ich der zweijährigen Sabine zwei Öle an: neutrales Torföl und duftendes Lavendelöl. Ich habe die Idee, dass ihr heute das beruhigend wirkende Lavendelöl gut tun könnte, weil Sabine schon den ganzen Tag über sehr unruhig auf mich wirkt. Als ich ihr beide Öle zur Auswahl anbiete, entscheidet sie sich jedoch für das Torföl. Ich zögere kurz und überlege, ob ich versuchen soll, sie vom Lavendelöl zu überzeugen. Ich beschließe, ihrer Entscheidung zu vertrauen. In meiner Mittagspause denke ich nochmals an die Situation und erkenne: Sabine wusste selbst genau, was ihr gut tut! Den ganzen Vormittag war sie vielfältigen Reizen ausgesetzt, was sie vermutlich unruhig gemacht hat. Das Lavendelöl mit intensivem Geruch wäre ein weiterer Reiz für sie gewesen.

Rosenöl am Geburtstag

Die Kinder versammeln sich im Kreis ihrer „Kleinen Runde". Lena sitzt heute auf dem Geburtstagskissen, sie feiert ihren fünften Geburtstag. Reihum verteilt die Erzieherin an jedes Kind ein Tröpfchen Rosenöl in die Handinnenfläche. Alle reiben ihre Hände gegeneinander. Dann kommt der Moment des Genießens. Die Kinder halten sich ihre Hände vor die Nase und riechen. Der Raum füllt sich mit unserem „Geburtstagsduft" und wirkt wie ein Zauber. Wir beobachten, wie die Kinder in diesem Moment emotional „herunterfahren", zur Ruhe finden und zufrieden wirken. Dieses Ritual wird von den Kindern oft nachgespielt. Im Außengelände entdecken die Kinder, dass die Buschwindröschen wie unser Geburtstagsöl riechen. Sie pflücken und kochen mit den Blüten eine Geburtstagssuppe oder stecken sich ein Röschen in ihre Hosentasche: *„Jetzt trage ich den Geburtstagsduft bei mir!"*

Öle und Duschgels aus unserem Fundus

Wir verfügen über einen großen Fundus an sorgfältig ausgewählten, hochwertigen Bio-Körper-Duftölen, Duschgels und Cremes, die wir den Kindern in Krippe, Kita und Hort als Basismaterialen zur Verfügung stellen. Bei der Auswahl achten wir darauf, Produkte und Sorten anzubieten, die unterschiedliche emotionale Befindlichkeiten aufgreifen und unterstützen können. Wir haben Öle mit Auszügen aus Bernstein, Öl mit Auszügen von Gold, Weihrauch und Myrrhe, Lavendelöl, Rosenöl, Karottenöl und Torföl. Für das Duschen steht Kindern Rosen-Duschgel (Wirkung: schützend und hüllend), Citrus-Duschgel (Wirkung: kühlend, erfrischend, abgrenzend) und Lavendel-Duschgel (Wirkung: entspannend) zur Verfügung.

Erfahrungen, die wir Kindern ermöglichen möchten

Kinder
... erleben die Wertschätzung ihrer Bedürfnisse und Gefühle.
... nehmen ihre Gefühle wahr und lernen ihnen zu vertrauen.
... sammeln sinnliche Erfahrungen mit ihrem ganzen Körper.
... erleben, wie sich ihr Körper anfühlt und was ihm gut tut.
... erleben eine Stärkung ihrer Eigenwahrnehmung.
... entscheiden selbst, ob sie einen Duft möchten – und welchen.
... erfahren Selbstwirksamkeit durch Partizipation.
.... erleben Freiheit.

Im Ruheraum entspannen

Je öfter wir das Ritual mit dem Geburtstagsduft praktizierten, desto mehr wurde uns deutlich, wie positiv Kinder auf Duftöle reagieren. Unsere Beobachtungen vom Umgang der Kinder mit dem Öl und ihre damit verbundenen Verhaltensweisen regten uns zu weiteren Überlegungen und Schritten an: Wir begannen, nach intensiven Tonprozessen den Kindern verschiedene, hochwertige Bio-Körper-Duftöle anzubieten. Dafür nutzen wir unseren gemütlich gestalteten Ruheraum. Dort liegen Lammfellchen im Kreis aus. In der Mitte, auf einem besonderen Tuch, stehen die ausgesuchten Duftöle bereit. Die Kindergartenkinder genießen es, wenn sie um die Öle herum sitzen und sich

▲ Die Kinder spüren meist sehr genau, welches Körperöl ihnen gerade guttut.

KURZ ERKLÄRT

PädArT-Kita

Die Pädagogische Arbeit am Ton (PädArT) ist ein offenes, prozessorientiertes und inklusives Bildungsangebot. In PädArT werden die wesentlichen Elemente und Prinzipien der Reggio- und Montessori-Pädagogik mit der Arbeit am Tonfeld® verbunden und zu einem neuen pädagogischen Konzept weiterentwickelt. Ein Ziel von PädArT ist es, Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern professionell zu begleiten und zu unterstützen. Weitere Informationen über die Arbeit am Ton im Kinderhaus Panama unter *www.panama-kinderhaus.de/pädart/* und über die PädArT-Ausbildung bei Wirkraum Ton & Töne in Mainz unter: *www.wirkraum-ton.de*

Tonerde und Heilerde

Tonerde ist ein natürlich vorkommendes Material, das aus magmatischem Gestein im Laufe von Millionen von Jahren durch einen geologischen Verwitterungsprozess entstanden ist. Sie besteht hauptsächlich aus feinkörnigen Mineralien. Die Tonminerale, bei denen es sich um Schichtsilikate handelt, geben dem Ton seine plastischen Eigenschaften. Heilerde ist Tonerde mit geschütztem Begriff, da für sie eine Arzneimittelzulassung vorliegt. Heilerde ist ein mineralisches Pulver, das ebenfalls aus eiszeitlichem Löss (einer Lehmart) gewonnen wird. Heilerde gleicht das Säureverhältnis im Körper und der Haut aus.
Sie wird in der Naturheilkunde eingesetzt und meist mit Wasser verrührt angewandt bzw. eingenommen. Äußerlich angewendet soll sie bei Haut- und Gelenkerkrankungen und innerlich eingenommen bei Magen-Darm-Beschwerden helfen. Die Grundlage beider Erden ist der eiszeitliche Löss. Dieser besteht mineralogisch aus Quarz, Kalk, Mineralien, Spurenelementen und Tonerde-Silikaten.

Duftöle

In vielen Hochkulturen werden duftende Essenzen seit der Antike zur Steigerung des Wohlbefindens, in der Körperpflege und Naturheilkunde eingesetzt. Die Anwendung von ätherischen Ölen in Form von Massagen, Salbungen, Bädern und Inhalationen, die sogenannte Aromatherapie, wird genutzt, um Körper, Geist und Seele zu stärken.
Duftöle sind hochkonzentrierte Pflanzenextrakte, die durch Destillation, Extraktion oder Pressung gewonnen werden. Ätherische Öle, die bei Kindern angewendet werden, sollten ohne künstliche Zusätze und Konservierungsstoffe produziert sein. Etliche Hersteller von Bio- und Naturkosmetika bieten ein Sortiment diverser Duftöle mit unterschiedlicher Wirkung an. Die Bio-Öle und Natur-Aromen werden rein mit natürlichen Wirkstoffen hergestellt. Lavendel-Öl wirkt zum Beispiel beruhigend, Orangen-Öl anregend, Sanddorn-Öl entzündungshemmend, Wildrose-Öl belebend. Auf der Homepage der Firma Nordjung werden 25 Hersteller von Bio- und Naturkosmetika vorgestellt (*www.nordjung.de/marken*), auf *www.kontrollierte-naturkosmetik.de* finden sich Links auf 118 Hersteller.
Torföl ist zum Beispiel bei der Firma Wandil erhältlich: *www.wandil.de*

ihren Duft aussuchen können. Es ist wie eine kleine Zeremonie. Sie reiben ihre Hände, manchmal auch noch andere Körperstellen mit ihrem Duft, ganz nach ihrem Bedürfnis ein. Die Kinder gehen sehr achtsam mit den kostbaren Ölen um. Auch hier beobachteten wir, dass die Kinder sich für ein Öl, wie aus einer inneren intuitiven Führung heraus und dem sicheren Gespür dafür, was ihnen gut tut, entscheiden. Die Kinder riechen in der Regel erst einmal an jeder Ölflasche, vergleichen dann vielleicht noch einmal die verschiedenen Öle, bis sie sich sicher sind, welchen Duft sie nehmen wollen: *„Zeig mal, ich will auch mal riechen!“, „Das riecht gut!“, „So riecht ein Stein?“*

Der Weg zu unserer heutigen Praxis

Der Weg unseres Teams zu einem alltagsintegrierten Umgang mit duftenden Ölen und Duschgels begann über die Zertifizierung zur PädArT-Kita. Seit 2013 ist unser Kinderhaus bundesweit die erste zertifizierte PädArT-Kita in Deutschland. Ton, Heilerde und Bio-Körper-Duftöle gehören heute zu unseren Alltagsmaterialien und sind für alle Kinder frei zugänglich. Unsere Kinder lieben diese haptisch interessanten und duftenden Materialien. Die Begleitung kindlicher Entwicklungs- und Selbstbildungsprozesse durch die Arbeit am Ton ist für uns zu einem sehr wichtigen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit geworden. Unser Bewusstsein, unsere Reflexionskompetenz und unsere Haltung haben sich während der PädArT-Ausbildung und durch die pädagogische Arbeit mit Ton sehr verändert.

Die Arbeit am Ton

Tonprozesse wirken ganzheitlich. Sie sind von hoher emotionaler Beteiligung gekennzeichnet und können deshalb auch sehr anstrengend sein – sowohl für die Kinder als auch für die begleitende Erzieherin. Die Kinder sind nach den Ton- oder Spielprozessen oft noch eng mit den Gefüh-

len verbunden, die sie währendessen erlebt haben. In der Begleitung von Tonprozessen stellten wir fest, dass manche Kinder nach intensivem Tonen erst einmal Ruhe und Zeit brauchen, um dem Erlebten nachspüren zu können. Die Tür zur Eigenwahrnehmung steht offen, wenn die Kinder auf sich konzentriert sind. In dieser Phase der Sensibilisierung ist es lohnenswert, die Zeit zu nutzen, um das, was die Kinder emotional erlebt haben, mit ihren Körperwahrnehmungen zu verbinden und zu beobachten, was ihnen gerade gut tut. Dies ist ein wichtiger Nachfolge-Prozess für die Verarbeitung. Im Team machten wir uns Gedanken, wie wir die Kinder hierbei gut begleiten können und welche Hilfsmittel ihren Eigenwahrnehmungsprozess unterstützen könnten.

Auseinandersetzung im Team

Zu Beginn unseres eigenen Lernprozesses lag unser Fokus fast ausschließlich in der Begleitung der Kinder nach ihren Tonprozessen. Wir beobachteten jedoch, dass auch andere Kinder großes Interesse am „Duschen" und „Ölen" zeigten und diese Elemente in die Freispielzeit integrieren wollten. Unser Team hatte zunächst viele Bedenken und Hemmungen, diese Materialien im Alltag anzubieten. In unserer Auseinandersetzung mit dem Thema zeigten sich Ängste, die uns davon abhalten, bestimmte Dinge zuzulassen:

- Warum sollen Kinder nicht mit ihrem Lieblingsduft duschen gehen, wenn sie es wollen?
- Was spricht dagegen, dass wir öfter mal in den Waschraum gehen, um zu sehen, ob dort alles in Ordnung ist?
- Was hält uns davon ab, gegebenenfalls dabeizubleiben und die Situation zu begleiten, damit der Waschraum nicht unter Wasser gestellt wird?
- Was spricht dagegen, dass wir Kinder, die sich für Öle interessieren, beim Umgang damit gut begleiten?

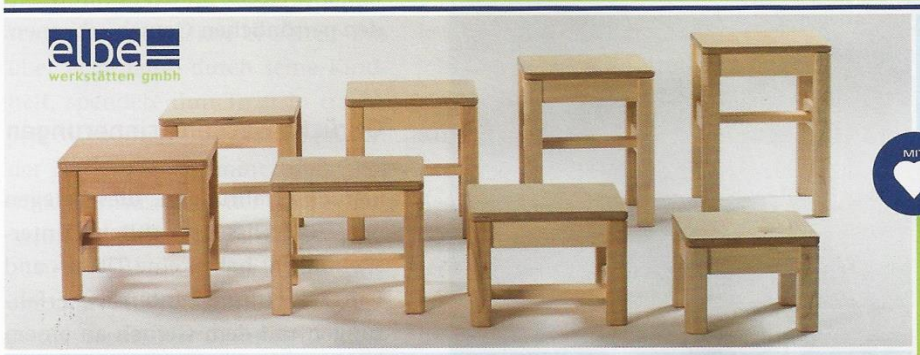
Reflexion im Team

Wir reflektierten diese Fragen und stellten fest: Es sind unsere Vorstellungen vom Tagesablauf in der Kita, die uns oft denken lassen: Das geht nicht! Aber welche Bedürfnisse Kinder beim Bauen in der Bauecke, beim Frühstücken im Kinderrestaurant oder beim Duschen im Waschraum ausleben und befriedigen möchten, spüren sie selbst am besten. Wie oft geben wir Kindern nur begrenzte Möglichkeiten, in den von uns meist eng gesteckten Rahmen für sich selbst zu entscheiden!? Alles, was über unseren eigenen Denk- oder Planungsrahmen hinausgeht, löst Ängste in uns aus. Wir haben Angst, unsere Kontrolle über die Kinder und die Situation zu verlieren. Und dann sind da auch noch unsere Bequemlichkeiten, die wir nicht aufgeben wollen. Wir verhindern vieles und verwehren dadurch Kindern bedeutsame Erfahrungen. Wir müssen Kindern mehr Verantwortung geben, um für sich zu entscheiden, was sie wirklich brauchen und was für sie sinnvoll ist – unabhängig davon, ob es ums Bauen, Essen oder Duschen geht …

WAS HIER PASSIERT

- Den Erzieherinnen ist es wichtig, Kindern ausreichende Möglichkeiten für **Ganzkörpersinneserfahrungen** zu geben.
- Die **Erzieherinnen bieten** Kindern verschiedene Öle **an** und die Kinder entscheiden, ob, wann und wie sie dieses Angebot nutzen wollen.
- Die **Erzieherinnen beobachten**, dass Kinder Duftöle und Duschgels auswählen, die ihre aktuelle Befindlichkeit unterstützen.
- Die **Erzieherinnen vertrauen** Kindern, dass sie gut für sich selbst sorgen können.
- Die **Erzieherinnen** haben sich kontinuierlich **weitergebildet, ihre Praxis reflektiert** und an ihrer professionellen Haltung gearbeitet.
- Ein wichtiger **Qualitätsbaustein** in der Einrichtung war die Zertifizierung zur **PädArT-Kita**.

Anzeige



erprobte Kita-Möbel | robust, praktisch, inklusiv | aus den Elbe-Werkstätten

Telefonische Beratung
040 | 428 68-6041
E-Mail moebel@elbe-werkstaetten.de
Internet http://kita-moebel.elbe-werkstaetten.de
Nymphenweg 22 | 21077 Hamburg

MIT

Als Werkstatt für Menschen mit Behinderung produzieren wir wie eine Manufaktur. Eine Vielzahl von Arbeitsschritten wird durch unsere Mitarbeiter mit Handicap nahezu ausschließlich von Hand ausgeführt.

So vereinen wir hochwertige, robuste und in einer Vielzahl von Kindertageseinrichtungen erprobte Möbel für unsere Kunden mit guter, wertschätzender und beständiger Arbeit für unsere Mitarbeiter – denn: **Nachhaltigkeit beginnt für uns beim Einklang von Mensch und Möbel.**